

Udo Karst wird Deutscher Meister im Seifenkistenrennen



Buggingen/Uersfeld. Die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Seifenkistenrennen fanden vor wenigen Tagen im südbadischen Buggingen unweit der Schweizer Grenze statt. Die Klasse C4 (18-99 Jahre) hat Udo Karst (58J) aus Uersfeld in einem 22-Mann starken Starterfeld nach zwei Wertungsläufen

und am Ende mit einem Vorsprung von zwei Hundertstel Sekunden für sich entscheiden können. Wer Seifenkistenrennen mit Kinderspaß, Jux und Tollerei vergleicht, wird eines Besseren gelehrt, wenn man dabei war und miterleben kann, was da genau passiert.

Fortsetzung auf Seite 33

Fortsetzung von Seite 1

Udo Karst wird Deutscher Meister im Seifenkistenrennen

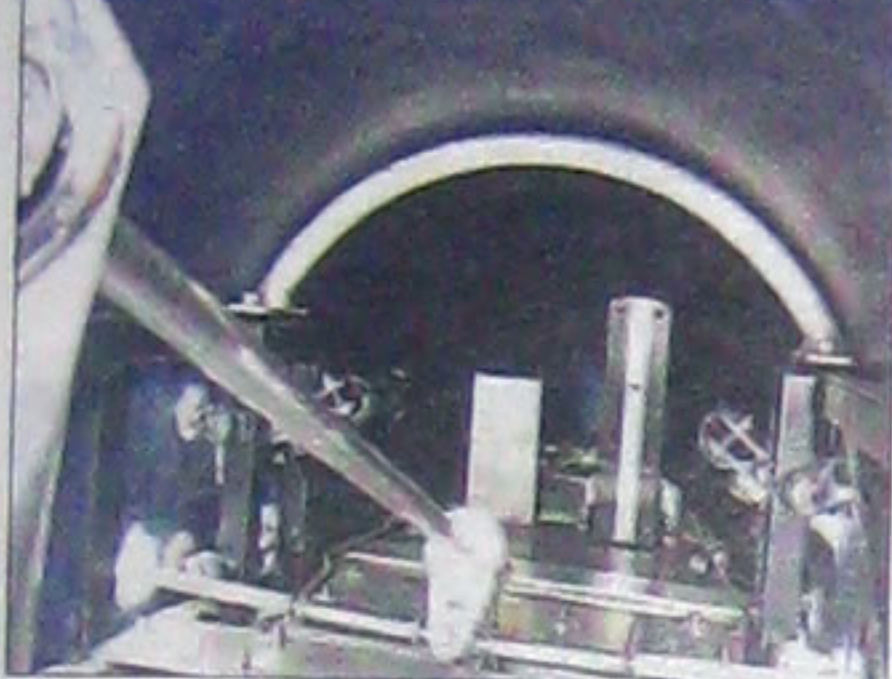
Von wegen Seifenkisten. Alleine schon die Bezeichnung irritiert. Um international ganz vorne mitzufahren, braucht man neben Mut,

verschlungen haben. Udo Karst hat jedenfalls mit der TPS Technitube Röhrenwerke GmbH aus Daun einen guten Hauptsponsor gefunden,



Fingerspitzengefühl und jede Menge Erfahrung, technisches Know-How, fast wie im motorisierten

mit dem er sehr zufrieden ist. Weitere Unterstützung bekommt er aus Uersfeld.



Fahrwerk vorne

Die Besonderheit dieser Rennmaschine ist zweifellos die Karosserie, die eine absolute Einzelanfertigung ist. Während die Idee und Vorlage (Tröpfchenbildung) aus der Natur stammt, hat Udo Karst das hintere Fahrwerk baugleich wie „Minardi“ konstruiert. Nach dem Motto: „Auf einem Bein kann man nur schwer stehen“, hat Udo Karst natürlich noch eine zweite „Kiste“. Ursprünglich hatte sein Junior im Alter von acht Jahren mit dem Seifenkistensport angefangen. Irgendwann hat Udo Karst als „Teamchef“ Blut geleckt und genau wie sein Sohn selbst Rennen bestritten. Inzwischen ist die Interessenlage eine andere geworden. Jetzt fährt nur noch der „Senior“ und gewinnt gegen die gesamte Konkurrenz mit seinen 58 Jahren.

Rennsport. Die High-Tech-Rennmaschinen von heute haben mit bunten Seifenkisten aus Sperrholz, von Bastlern zusammengeschaubt, nichts mehr zu tun.

Längst haben GFK-Karosserie, Doppelrohrrahmen, Zweikreisbremssysteme mit gelochten Bremsscheiben, verstellbare Fahrwerksdämpfer (Zug/Druckdämpfung), Überrollbügel, Vierpunktgurt und Aerodynamik Einzug in diesen mittlerweile sehr professionellen und lautlosen Rennsport gehalten. 90 km/h und schneller sind diese lautlosen Rennmaschinen mit ihren bis zu fünf Bar aufgepumpten Reifen auf den 1,5 bis 2 Kilometer langen Rennstrecken mit sechs bis acht Prozent Gefälle unterwegs. Da gehören Rennoverall, Helm und Handschuhe zur Sicherheitsausrüstung. Die hohen Sicherheitsstandards sind in einer europäischen Normenheft festgeschrieben. Fahrer und Renngerät dürfen zusammen 200 kg schwer sein. Je nach Streckenprofil wird auch mit Zusatzgewichten, anderen Reifen und Luftdrücken die optimalste Balance für einen Lauf mit wenig Rollwiderstand gesucht. Die Eifel-Zeitung hat mit dem „frisch gebackenen“ Deutschen



Der Tüftler aus Uersfeld ist inzwischen seit über 12 Jahren auf Deutschen und Internationalen Meisterschaften im Seifenkistenrennsport unterwegs. Reichwerden kann man damit nicht. Geldpreise gibt es in dieser Sportart keine zu gewinnen. Es geht um die Ehre und selbstverständlich auch um Pokale, wobei ihm der „schwarzrot-goldene“ Pokal am besten gefällt. Den bekommt nämlich nur der Deutsche Meister. Umso mehr ist Udo Karst stolz auf seinen Erfolg, den er gerne auch mit seinen Sponsoren teilt. Ω



Meister Udo Karst aus Uersfeld gesprochen. Für sein Renngerät hat der inzwischen 58-jährige rund ein Jahr für Planung, Konstruktion und Bau investiert. Die Stunden hat er nicht gezählt. Schnell explodieren da die Kosten, wenn man nicht aufpasst. Ausgedrückt in Zahlen, hält sich Karst diskret zurück. Einen mittleren vierstelligen Betrag dürfte seine Renngerät sicherlich

EIFELZEITUNG
sucht **Dich!**
Austräger/
innen gesucht

VG HILLESHEIM
- Flesten + Nollenbach - Berndorf
- Gewerbepark Wiesbaum - Ahütte
Hotline: 06592/929 8026